
Berliner holen Weimarer-Dreieck-Preis

Begegnungsprojekt bringt hörgeschädigte junge Leute aus drei Nationen zusammen

Weimar. Für ein Projekt der interkulturellen Jugendbegegnung erhält eine gemeinnützige Gesellschaft aus Berlin den Weimarer-Dreieck-Preis. Das Projekt habe schwerhörige und gehörlose Jugendliche aus Polen, Frankreich und Deutschland zusammengebracht, teilte der Verein „Weimarer Dreieck“ am

Freitag mit. Die anspruchsvolle Begegnung habe unter Beweis gestellt, dass interkulturelles Lernen zwischen drei Nationen, aber auch zwischen Hörenden und Hörgeschädigten verschiedener Kulturen auf freundschaftlicher Basis und mit viel Engagement stattfinden kann, hieß es in der Mitteilung. Der

Preis wird seit 2012 jährlich vom Verein Weimarer Dreieck und dem Oberbürgermeister der Stadt ausgelobt. Er soll am Donnerstag, 29. August, an das Centre Français de Berlin in Weimar vergeben werden.

Das Weimarer Dreieck wurde bei einem Treffen der Außenminister Deutschlands, Frank-

reichs und Polens 1991 in Weimar ins Leben gerufen.

Der Verein verleiht den Preis für zivilgesellschaftliches Engagement. 2018 wurde das Studierendenwerk Thüringen für das deutsch-französisch-polnische Projekt „Trilaterales Chortreffen Weimar-Amiens-Krakau“ geehrt. (dpa,red)
